

A. Die Ziele der Integration in Oestrich-Winkel

Die Integration der dauerhaft und rechtmäßig hier lebenden Ausländer sowie Spätaussiedler ist für den sozialen Frieden in Oestrich-Winkel von großer Bedeutung. Nur durch eine erfolgreiche Integration können abgeschottete ethnische oder kulturelle Parallelgesellschaften und damit Konflikte dauerhaft verhindert bzw. gelöst werden.

Der kommunalen Ebene kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Denn Integration findet vor allem vor Ort in der Gemeinde statt, wo die Menschen zu Hause sind. Deshalb ist die gesellschaftliche Integration aller Einwohner/innen ein wichtiges Element der politischen Kultur in Oestrich-Winkel. Das Konzept der Stadtverordnetenversammlung dokumentiert den politischen Willen zur Integration.

Die gleichberechtigte Teilhabe der Zuwanderinnen und Zuwanderer am gesellschaftlichen Leben ist notwendige Voraussetzung eines friedlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt. Dies setzt das Angebot zur Teilhabe durch die einheimische Bevölkerung und ein intensives Bemühen der Zuwanderer voraus, dieses Angebot anzunehmen. Die Teilhabe schließt Rechte, aber auch Pflichten ein. Integration ist keine Einbahnstraße, sondern muss von beiden Seiten gewollt werden. Integration kann nur gefördert, nicht aber verordnet werden. Sie muss gelebt und als Idee weiter gereicht werden.

Das Ziel ist miteinander zu leben, zu wohnen, zu arbeiten und zu feiern. Dies ist ein langwieriger Prozess des Aufeinanderzugehens, der Engagement in allen Bereichen und Lebensabschnitten sowohl bei der einheimischen als auch bei der zugewanderten Bevölkerung erfordert. „Mit“ anstatt „Für“ Zuwanderinnen und Zuwanderer soll das bestimmende Element der Integration in Oestrich-Winkel sein. Integration in Oestrich-Winkel bedeutet nicht Assimilation. Sie beinhaltet so verstanden auch die Entwicklung einer eigenen Identität als Teil einer pluralistischen Gesellschaft.

B. Die Voraussetzungen

Ein gemeinsames Wertefundament ist die unverzichtbare Grundlage für das Gelingen von Integration. Es muss klar sein, welche Werte und Normen für alle Geltung haben. Diese sind im Grundgesetz festgelegt. Zuwanderer müssen die Grundwerte der Verfassung, insbesondere das demokratische rechtsstaatliche System achten und für Gemeinwohl, Solidarität, Toleranz und Gleichberechtigung einstehen. Auf dieser Wertebasis können die unterschiedlichen Traditionen, Religionen und Lebensauffassungen in gegenseitiger Toleranz gelebt werden. Integration beinhaltet auch die Möglichkeit, die eigenen kulturellen Prägungen und religiösen Überzeugungen im Rahmen der geltenden deutschen Rechts- und Verfassungsordnung zu bewahren. Entscheidend ist auch die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung und zur aktiven Mitwirkung am Gemeinwesen. Schlüssel für eine erfolgreiche Eingliederung ist das Beherrschen der deutschen Sprache.

Die Oestrich-Winkeler Zuwanderinnen und Zuwanderer sind eine sehr heterogene Gruppe. Die türkischen Staatsangehörigen stellen den größten Anteil, gefolgt von den italienischen, kroatischen, serbischen, griechischen, polnischen und marokkanischen Staatsangehörigen sowie Spätaussiedler/innen. Viele davon leben seit langem in Oestrich-Winkel und sind mittlerweile fest verwurzelt. Es gibt aber auch Menschen, die sich hier noch nicht heimisch fühlen. Die Aufnahme und Eingliederung der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Oestrich-Winkel ist eine Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte und ihrer Einrichtungen. Dazu gehören u.a. Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, die öffentliche Verwaltung, Pfarreien, Kirchengemeinden, Religionsgemeinschaften, private Initiativen, Vereine, Verbände und demokratische Parteien. Integration kann nur gelingen, wenn auf beiden Seiten der Wille vorhanden ist, den Kontakt im Alltag zu pflegen.

C. Maßnahmen zur Umsetzung

Schwerpunkt Sprachförderung

Im Mittelpunkt der Integrationsbemühungen muss die Förderung der deutschen Sprachkenntnisse stehen. Eine gemeinsame Sprache – Deutsch – ist die Grundvoraussetzung für jede Integration, denn ohne sie ist keine Verständigung möglich. Wer auf Dauer hier leben will, muss die Bereitschaft zum Spracherwerb einbringen. Es gilt, Sprachbarrieren zu überwinden – durch Fördermaßnahmen, die möglichst früh ansetzen, am besten im Kindergartenalter, und an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten orientiert sind. Die Muttersprache ist ein Teil der jeweiligen Identität und eine Kompetenz, die es zu respektieren gilt.

Zur Verbesserung der Sprachkompetenz werden die folgenden Schritte unternommen:

- Der Kindergarten ist der erste Ort, wo Sprachförderung ansetzen und spielerisch erfolgen kann. Hier kann Integration von Kindesbeinen an durch gemeinsames Aufwachsen erlernt werden. Die Stadt Oestrich-Winkel wirbt daher bei den zugewanderten Familien für einen Besuch des Kindergartens ab dem dritten Lebensjahr. Erfolgt keine Anmeldung, nimmt die Stadt Kontakt auf und versucht, durch Informationen zum Kindergartenbesuch zu motivieren.
- Die Stadt Oestrich-Winkel setzt das von ihr eingeführte und finanzierte Angebot der Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen fort und baut es bei Bedarf aus.
- Beim Elternhaus soll die Bereitschaft geweckt werden, die deutsche Sprache zu lernen. Deshalb wirbt die Stadt Oestrich-Winkel für die Teilnahme an Elternsprachkursen. In die Aktivitäten sollen die Elternbeiräte der Kindertageseinrichtungen **und der Schulen** eingebunden werden.

Informationen über Möglichkeiten der Sprachförderung sollen mehrsprachig gegeben werden.

Weitere Maßnahmen

Über die Sprachförderung hinaus gilt es, durch Integrationsmaßnahmen kulturelles Verständnis zu vermitteln und Hilfestellung bei der Bewältigung praktischer Alltagsprobleme zu geben. Es werden folgende Ziele und konkreten Schritte verfolgt:

- Bestandsaufnahme der Maßnahmen der Integrationsförderung in Oestrich-Winkel
- Begrüßungsschreiben und Informationspaket für neue Zuwanderer
- Förderung der Begegnung von Einheimischen und Zuwanderern
- Förderung der Integrationsarbeit in den Vereinen
- gezielte Förderung von Initiativen und Projekten, die der Integration dienen
- Beratung und Begleitung der Jugendlichen beim Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen und von der Schule in den Beruf durch die städtische Jugendpflege in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen, IHK, Handwerkskammer und Arbeitsvermittlung
- interkulturelle Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und Altenhilfe
- Die Stadt Oestrich-Winkel wird auch Zuwanderer bei gleicher fachlicher Qualifikation in Kindertageseinrichtungen, Jugendpflege und anderen Bereichen beschäftigen.

- Die ausländischen Mitbürger sollen zur politischen Beteiligung ermuntert werden.
- Öffentlichkeitsarbeit durchführen

Integration ist kein kurzfristiges Projekt, sondern muss für einen längeren Zeitraum konzipiert sein und sich ständig selbst erneuern. Das vorliegende Integrationskonzept gibt einen Rahmen vor, dem ein Handlungsprogramm folgt. Die Federführung für dessen Erarbeitung hat der Ausschuss „Jugend, Sport, Soziales und Kultur“ der Stadtverordnetenversammlung inne.

D. Ausblick

Die Weiterentwicklung dieses Konzeptes hin zu einem ganzheitlichen Integrationskonzept ist ebenso eine der Aufgaben sowie die Vernetzung bestehender Aktivitäten, die nur als Querschnittsaufgabe verstanden werden kann.

Die Realisierung des Handlungsprogramms wird kontinuierlich vom Ausschuss „Jugend, Sport, Soziales und Kultur“ der Stadtverordnetenversammlung begleitet und einer Erfolgskontrolle unterzogen. Eine Dokumentation der Aktivitäten von Beginn an soll nach einem angemessenen Zeitraum eine Bilanz ermöglichen. Um die Integration weiter voran zu bringen, soll die Möglichkeit der Einrichtung eines Integrationsbeirates zeitnah geprüft werden.

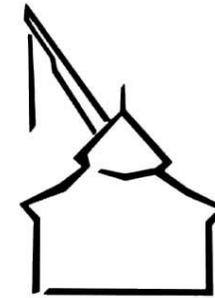
Kontakt über Stadt Oestrich-Winkel

Geschäftsstelle des Integrationsbeirates

Herr Gerhard Bönninghaus

Telefon: (06723) 992-120

eMail: Gerhard.Boenninghaus@oestrich-winkel.de



Oestrich
Winkel

INTEGRATIONS- KONZEPT

(Beschluss durch
die Stadtverordnetenversammlung
am 7. November 2005)